

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 70 (1944)

Heft: 18

Artikel: Allerlei von Nestroy

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-482270>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

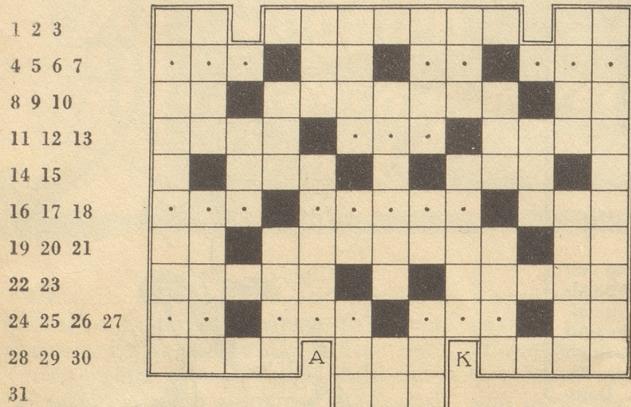
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

1	2	4	5	7	9	12	14	17	19	21	22	24
3		6	8	10	13	15	18	20		23		



Ein Spruch von Goethe

va banque-Spiel im Mai

Im wunderbarsten Sterngefunkel,
an eines Waldrands düsterm Dunkel,
da sitzen sie im Mai zu zwein
auf Bänken vom Verkehrsverein.

Und wenn auch auf der Bank noch acht
Platz hätten in derselben Nacht,
so bleiben sie doch nur zu zwein
auf Bänken vom Verkehrsverein.

Die andern fluchen wutentsetzt:
Zum Teufel, alles ist besetzt.
Am besten wär's es gäbe keine
so Bänke vom Verkehrsvereine.

Zindel

Allerlei von Nestroy

Von 1801—1862 lebte der «Wiener aller Wiener», der originelle Komiker Nestroy. Seine geflügelten Worte sind heute noch erfrischend. Hier einige seiner Ein- und Ausfälle:

Wenn man Ein'n hinauswirft, ist es genug, für was denn Grobheiten auch noch?

Der Holzhacker hat die Geometrie umarmt, und so ist der Zimmermann entstanden.

Jede Frau hält ihren Namen, feurig ausgesprochen, für die schönste, geistreichste Rede.

Ein Zensor ist ein menschgewordenes Bleistift oder ein bleistiftgewordener Mensch, ein fleischgewordener Strich über die Erzeugnisse des Geistes, ein Krokodil, das an den Ufern des

Ideenstromes lagert, und den darin schwimmenden Literaten die Köpf' abbeißt.

Die Ehen werden im Himmel geschlossen, darum erfordert dieser Stand auch eine so überirdische Geduld.

Es gibt noch viele, die ganz stolz den Selbstmord eine Feigheit nennen, sie sollen's erst probier'n, dann sollen's reden.

Wir haben sogar Gedankenfreiheit gehabt, insofern wir die Gedanken bei uns b'halten haben.

Die schwierige Genauigkeit, die der rechte Winkel erfordert, mahnt uns dran, daß das Rechte überhaupt nicht leicht in Winkeln zu finden.

Die Nerven von Spinnengeweb', d'Herzen von Wachs und die Köpferl von Eisen, das ist der Grundriß der weiblichen Struktur.

Es ist so edel, wenn man seine Hand einem Menschen in die Hand legt, dem man's von Rechts wegen ins Gesicht legen sollt.

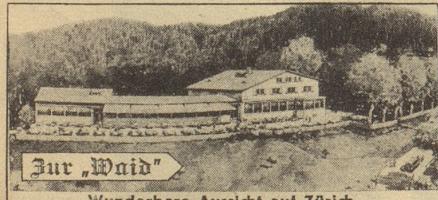
Ja, die Lieb' — die Lieb', das ist die Köchin, die am meisten anrichtet auf der Welt. Ausgegraben von Anthony

Punkto Oelmangel

«Aber Heiri», sagt das Fraueli zum heimkommenden Ehegspanen, «vor drü Schtfund hani Di in Konsum gschickt go poschte und jetzt chunsch efangs hei mit Oel am Huet schtafft mit Oel i dr Fläsche!»

Wüwa, aber nüd bi mir!

Pizzicato



Kleinere und größere Gesellschaftsräume, Säle für Sitzungen, Personalfeste, Hochzeiten und Familienanlässe. Der renommierte Keller, die vorzügliche Küche und die flotte Bedienung befriedigen alle. Mit Tram Nr. 7 bis „Buecheggplatz“ Telefon 6 25 02 Hans Schellenberg-Mettler

Schiffände-Bar u. -Stüblí

Schiffände 20, Nähe Bellevue Zürich Tel. 27123/24
DIE GEDIEGENE ZÜRCHER BAR

Ganz exquisit auch
an fleischlosen Tagen

Plattenauswahl siehe N.Z.Z. Mittw. u. Freit. Morgenbl.
Besitzer und Leiter: Hans Buol-de Bast

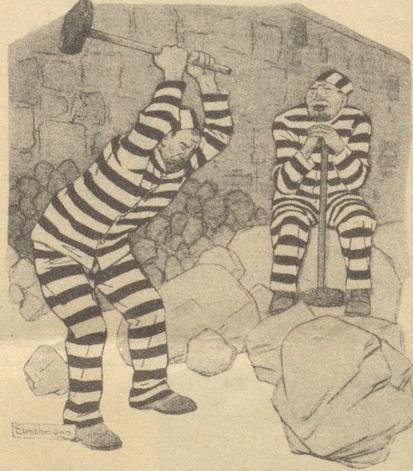
Kreuzworträtsel Nr. 18

Senkrecht: 1 nichts auf Erden hat's (2 Wörter); 2 Lebewesen; 3 Kurort (hochgelegen); 4 faulendes Fleisch; 5 hat viele Seiten; 6 was mir gehört, ist —; 7 frz.: Knoblauch; 8 (von unten) Riß, Lücke; 9 Brauch (lat. Worl); 10 Initialen des Nebi-Verlegers; 11 netzt am Morgen; 12 alkoholfreie Bar; 13 Abkürzung für Herr; 14 Kosename dieses Blattes; 15 mit 10 zusammen: ein Wasserfierchen; 16 brennt, stinkt, tölet; 17 die Hälfte von Teresa; 18 (von unten) ital. «menschlich» (fem.); 19 Nebi-Zeichner (Pseudonym); 20 man setzt sich drauf; 21 kleinstes Teilchen (ohne Schlüß); 22 Gewebe; 23 gackert; 24 in großen Horden (ch = 1 B.).

Waagrecht: 1 ein französisches Bindewort; 2 Lawinen (Mundart); 3 Monogramm von Trudi Schoop; 4 ? (ein Fragewort); 5 glasartige Masse (Dialekt); 6 ? (Fürwörtli); 7 ? (= ebenfalls); 8 gedehnter Vokal; 9 Massaker, Massenmord; 10 chem. Zeichen für Calcium; 11 zwischen schwarz und weiß; 12 ? (Form von «sein»); 13 Zeitraum; 14 Zahl (eine der Musen fehlt); 15 Abschnitt eines Dramas; 16 ? (Artikel); 17 ? (ist kurz); 18 ohne, ohne Schlüß; 19 Flächenmaß; 20 Stadt in Spanien (Wesfall); 21 Elektrizitäts-Werk; 22 südamerikanischer Staat (verkehrt; franz.); 23 Gesichtsausdruck; 24 ? (wie 6 waagrecht); 25 ? (Form von sein); 26 ? (Qualität); 27 frz. weder; 28 deutsch: steiler Rand (engl.: shower); 29 Ausdruck des plötzlichen Verstehens; 30 Griechengott (3 und 2 vertauscht); 31 männlicher Vorname (jetzt Mode).

Kreuzworträtsel Nr. 17

Auflösung: «Wir lernen nie aus!»



«Wenn wir jetzt draußen wären, hätten wir wahrscheinlich keine Arbeit.» Life

Eheliches Frühjahrsgespräch

Sie: «Schätzli, gäll, Du chaufsch mer en neue Huet?»

Er: «---»

Sie: «Du, Mannli, i söft bitternotwendig en neue Fröhligshuet ha!»

Er: «---»

Sie: «Liebe, e neues Hüetli, hesch ghört?»

Er: «---»

Sie: «Duu, Maa!»

Er: «---»

Sie: «Me chönnft meine wärisch under Wasser.»

Er: «Wieso?»

Sie: «Will D'tuesch wie-n-en Schrock-fisch!»

Frau Kari

Hotel-Restaurant

**TERMINUS
OLTEN
ADELLOS!**

Über die Brücke 1 Minute vom Bahnhof neben
Stadttheater. E. N. Cavazzel, Propr.